Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 2 (1886)

Heft: 1

Anhang: Beilage zu Nr. 1 der "Illustr. Schweiz. Handwerker-Zeitung"

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Beilage zu Nr. 1 der „Illustr. Schweiz. Handwerker-Zeitung".

Die Ritter der Arbeit.

Seit einiger Zeit beschäftigt man sich in den Verein. Staaten viel mit einem anfangs sehr geheimnißvoll aufgetretenen Orden, über dessen Organisation und Zwecke aber neuestens schon mehr in die Oeffentlichkeit zu dringen beginnt.

Ariah S. Stephens, seines Berufes ein Zuschneider in Philadelphia, ist der Gründer des Ordens. Von wohlhabenden Eltern im Jahre 1821 in New-Jersey geboren, genoß er eine gute Erziehung, lebte 5 Jahre lang in Kalifornien, machte Reisen nach Mittelamerika und nach Europa und ließ sich dann in Philadelphia nieder, wo er unter den dortigen Arbeitern vermöge seiner höheren Bildung und seines ruhigen, bestimmten Wesens sich großen Einflusses erfreute. Schon lange hatte er sich mit dem Gedanken eines allgemeinen Bundes der amerikanischen Arbeiter gegen die Ausbeutung durch das Kapital getragen, und im Jahre 1860 schritt er zu seiner Ausführung. Der erste Verein, aus welchem der gegenwärtige große Bund hervorgegangen, zählte vorwiegend nur die nächsten Berufsgenossen des Gründers zu Mitgliedern, nur Schneider, die erfahrungsgemäß fast überall bei den Arbeiter-Organisationen eine leitende Rolle spielen; aber vom Jahre 1873 an begann der Bund sich nach allen Richtungen hin mit großer Raschheit auszubreiten, und namentlich die Weltausstellung, welche (1876) aus allen Landestheilen intelligente Arbeiter in Masse nach Philadelphia führte, war der Ausbreitung förderlich.

Anfangs hüllte sich der Orden in das tiefste Geheimniß, sogar sein Name durfte öffentlich nicht genannt werden, und alle für die Mitglieder bestimmten Mittheilungen waren nur mit 5 Sternen unterzeichnet; der Name Ritter der Arbeit (knights of labour) wurde erst im Jahre 1881 öffentlich gebraucht. Aufrufe zu Versammlungen wurden bis dahin in kabbalistischen Zeichen mit Kreide auf irgend eine Wand oder auf Seitenwege gemalt und die Nichteingeweihten sahen mit Staunen, daß stets am Abend des Tages, an welchem jene Zeichen sichtbar geworden, sich 3- bis 5000 Menschen vor der alten Unabhängigkeitshalle zusammenfanden. In ähnlicher Weise wurden auch an andern Orten die Zusammenkünfte vermittelt. Vergebens predigte die Geistlichkeit, und namentlich die katholische, gegen den unheimlichen Bund, er schwoll mehr und mehr an, und wenngleich über die genaue Mitgliederzahl nur die geheimen Archive des Ordens Auskunft geben können, so wird man doch nicht fehlgehen, wenn man sie augenblicklich (in den Vereinigten Staaten und Canada) auf mindestens 500,000 schätzt. Die frühere Heimlichkeit ist größtentheils geschwunden, die Verhandlungen werden meist öffentlich geführt, und die Namen des Vorstandes sind bekannt.

Die Mehrzahl der Gewerkvereine — nur die Zimmerleute, die Maurer, die Eisenarbeiter und die Granitarbeiter nicht — stehen zur Zeit unter dem direkten Einfluß der „Ritter der Arbeit", und viele ihrer Mitglieder gehören gleichzeitig den Logen der „Ritter" an; auch unter den Farmern hat der Orden sich auszubreiten begonnen. Unter seinen leitenden Mitgliedern zählt er Senatoren, Abgeordnete zum Kongreß und zur Staatslegislatur, Bürgermeister (Mayors) und Stadträthe, Geistliche, Aerzte und Journalisten; in der nächsten Legislatur von Connecticut werden 70 „Ritter der Arbeit" sitzen.

Mitglied des Bundes kann Jeder werden, ohne Unterschied des Geschäfts, der Religion und der Nationalität, der das 18. Altersjahr hat und eines guten Rufes genießt. Wo an einem Orte für die Beschäftigung des Aufnahmesuchenden bereits ein Gewerkverein besteht, muß dieser sich, bevor er „Ritter der Arbeit" wird, erst dem Gewerkverein anschließen. Ausgeschlossen von jeder Mitgliedschaft sind gewerbsmäßige Spieler, alle Händler mit geistigen Getränken, Aktienmakler, Banquiers und – Advokaten. Drei Viertel der Mitglieder der einzelnen Logen müssen Lohnarbeiter oder Farmer sein.

Der Orden besteht aus Lokalvereinen, und diese sind wieder zu Distriktverbänden vereinigt. Der Zentralverband, der „General Assembly of North Amerika", tritt jedes Jahr im Oktober zusammen, bespricht die Angelegenheiten des Bundes und wählt die Beamten und eine mit fast despotischer Macht ausgestattete fünfköpfige Exekutivbehörde. Die Beamten sind der General Master Workman, der General Worth Foreman, der Generalsekretär-Schatzmeister, der General-Auditor und der Secretary of Insurance Association.

Als oberster Zweck des Ordens erscheint die Verbreitung richtiger Begriffe unter den Arbeitern über ihre Rechte und die Ermunterung zur Vertheidigung dieser Rechte. Jede Gemeine mit den Sozialisten und gar mit Anarchisten wird abgelehnt. Die Zugeständnisse der Kapitalisten und der Arbeitgeber sollen „so viel als möglich" im Wege der Vermittlung erwirkt, zum Streik soll nur in Ausnahmsfällen gegriffen werden; empfohlen wird dagegen das „Boycotten", und dazu sind die Lokalvereine, auch ohne erst die Zustimmung des Zentralvereins einzuholen, berechtigt. Greift aber ein Lokalverein aus eigener Machtvollkommenheit zum Streik, so hat er keinen Anspruch auf Unterstützung, bis die Zentralbehörde die Sache untersucht hat und ihre Vermittelungsversuche erfolglos geblieben sind.

Am 1. Mai, damit schließen wir diese Mittheilungen, werden sich die „Ritter der Arbeit" darüber schlüssig machen, wie die Normirung eines 8stündigen Arbeitstages durchzuführen sein werde.

Für die Werkstätte.

Verfahren, um Holz widerstandsfähig gegen die Einflüsse der Feuchtigkeit zu machen

von Adr. van Berkel in Berlin, patentirt im Deutschen Reiche vom 22. Februar 1885 ab. Die Erfindung bezieht sich auf ein Verfahren, um Holz gegen alle Einflüsse der Feuchtigkeit und Temperatur widerstandsfähig zu machen und es gleichzeitig zu mineralisiren. Wenn man Kalkwasser mit Lösungen von Kieselflußsäure in Berührung läßt, so entsteht nicht allein kieselsaurer Kalk, sondern es bildet sich, unter Zersetzung der Kieselflußsäure, Fluorcalcium (Flußspath), kieselsaurer Kalk und Kieselsäure. Läßt man die hier angegebene Reaktion sich in einem porösen Holze vollziehen, welches mit den angegebenen Lösungen von Kalk und von Kieselsäure imprägnirt wurde, so entsteht innerhalb der Holzsubstanz Flußspath, kieselsaurer Kalk und Kieselsäure, welche Bestandtheile alsdann das Holz gewissermaßen versteinern. Wendet man neben den genannten Agentien bituminöse, harzige, fettige, ölige Liquide zur gleichzeitigen Imprägnirung des Holzes an, so wird das Holz widerstandsfähig gegen alle Einflüsse der Feuchtigkeit und gleichzeitig gewissermaßen mineralisirt, so daß man die angegebene Art der Behandlung des Holzes als wirksamste Imprägnirungs-Methode bezeichnen kann. Das hierauf sich gründende Verfahren besteht nun darin, daß man die zu imprägnirenden Hölzer in einer gesättigten Kalkwasserlösung oder in Kalkmilch einige Zeit, je nach Maßgabe der Porosität des Holzes, behandelt, bezw. kocht und dann dieselben trocknet. Mittelst des bekannten Verfahrens unter Anwendung des Vacuum-Imprägnirkessels werden dann die trockenen, kalkhaltigen Hölzer mit einer entsprechenden Mischung von Kieselflußsäure mit Mineralöl oder anderen bitu-

minösen, harzigen, fettigen, öligen Liquiden, welche zum Zwecke größerer Dünnflüssigkeit erwärmt sind, imprägnirt, einige Zeit unter Ueberdruck gehalten und dann wieder getrocknet. Das Arbeitsverfahren kann indessen auch in umgekehrter Reihenfolge oder so vorgenommen werden, daß Kieselflußsäure, Kalk und Bitumen, jedes für sich imprägnirt, oder auch erst die Kieselflußsäure und dann Bitumen, mit Kalkmilch gemischt, zugeführt wird. Außer Kalkwasser würden auch noch andere mit der Kieselsäure in Verbindung gebrachte Reagentien die praktische Ausübung der Erfindung gestatten und eine Versteinerung des Holzes in gleichwerthiger Weise hervorrufen. Imprägnirt man beispielsweise einen Holzblock mit verdünntem Wasserglas oder auch Alaun und verdunstet dann das Wasser daraus mittelst Trocknung, so bleibt in der Holzsubstanz als Rückstand Kieselsäure und Natron, bezw. Aluminium. Imprägnirt man nun weiter mit einem Gemenge von bituminösen Stoffen und Kieselflußsäure, so erhält man im Holze Kieselsäure und Kryolith, welche Bestandtheile die Holzsubstanz mit noch besserem technischen Effekt, als oben beschrieben, versteinern und dieselbe gleichzeitig in Folge der Anwesenheit des Bitumens gegen Feuchtigkeit undurchdringlich machen. — Patent-Anspruch: Verfahren, um Holz widerstandsfähig gegen die Einflüsse der Feuchtigkeit zu machen, bestehend in dessen Imprägnirung mit einer Mischung von Kieselflußsäure und bituminösen Stoffen, nachdem dasselbe vorher mit einem geeigneten Reagens (Wasserglas-, Alaun- oder Kalklösung) behandelt worden ist.

Anstrich von Holz- und Fachwerkswänden,

welche der Witterung ausgesetzt sind: 6 Th. ungelöschten Kalk und 1 Th. Kohlenstaub mischt man trocken zusammen und gießt dann so viel dicke Milch hinzu, als erforderlich ist, um die Masse mit dem Pinsel auftragen zu können. Die Farbe dieser Mischung wird hellgrau; durch Zusatz einer Erdfarbe kann aber jeder beliebige Ton erzielt werden. Diese Farbe eignet sich jedoch nicht allein direkt für Holz, welches der Witterung ausgesetzt ist, sondern ist auch als Anstrich ganzer Gebäude, hauptsächlich ländlicher Bauten, welche von Fachwerk hergestellt sind, sehr zu empfehlen und sind bereits Proben mit gutem Erfolg gemacht worden. Die Fächer müssen bei den betreffenden Gebäuden an der äußeren Fachwerkswand bündig glatt getüncht werden, und es wird dabei ermöglicht, das Stiel-, Riegel- ꝛc. Werk und die Fächer verschiedenfarbig anzustreichen. M. Ztg.

Verzinnung von Dampfkesseln.

Der mit Zinn zu überziehende Kessel wird vor der Operation von Oxyd ꝛc. befreit. Alsdann überstreicht man das zu überziehende Objekt mit einer zirka 10prozentigen Lösung von Chlorzinn, der eine Messerspitze von gereinigtem Weinstein zugesetzt war. Nunmehr reibt man — nach der „Pharm. Ztg." — die angefeuchteten Stellen mit grobem Zinkpulver, welches man durch Stoßen des eben erstarrten Zinks erhält, kräftig ab. Sogenanntes Zinkgrau des Handels erfüllt denselben Zweck. Dieses Verfahren kann bei Messing, Schmiede- und Gußeisen, auch bei Stahl angewendet werden. Es ist zwar die Verzinnung nur dünn, aber festhaltend, und kann eine stärkere Verzinnung durch Wiederholen dieses Verfahrens in wenigen Minuten bewerkstelligt werden. Zum Schlusse wird abgespült und in üblicher Weise, vielleicht mit Schlemmkreide, abgeputzt.

Birn'sche Löthlampe.

Ein sehr viel gebrauchtes Werkzeug, die Löthlampe des Klempners und Kupferschmiedes, hat noch immer die sehr primitive Einrichtung, welche schon seit langen Jahren bekannt ist. Zu den Hauptfehlern dieser Einrichtung gehören namentlich die große Explosionsfähigkeit und der Umstand, daß es eine geraume Zeit dauert, bis sich nach dem Anzünden der Lampe die Stichflamme bildet. Diese beiden, gewiß schwer genug wiegenden Uebelstände sind bei der im deutschen Reiche patentirten Birnschen Löthlampe (Vertreter Richard Lüders in Görlitz) in der glücklichsten Weise vermieden. Bei dieser ebenfalls mit Spiritus geheizten Lampe sind zwei ineinander gearbeitete Spiritusbehälter vorhanden, von denen der eine die Heizflamme und die zur Bildung der Stichflamme dienende kleinere Flamme nährt. Aus dem zweiten Spiritusbehälter führt ein mit einem dicken Docht gefülltes, halbrund gebogenes Rohr über die Heizflamme hinweg, so daß durch die Hitze derselben der vom Docht angesaugte Spiritus verdunstet wird und an der Vorderseite des Rohres durch eine feine Oeffnung in Gasform austritt und die Stichflamme bildet. Die Wirkung der Lampe ist eine fast momentane, da sich in wenigen Sekunden die Stichflamme bildet und eine Explosion absolut unmöglich gemacht ist.

Unterzeichneter empfiehlt sich hiemit den geehrten Herren **Architekten, Bauherren, Privaten** u. s. w. zur Lieferung von neuen

Zugjalousien und Holzrollladen

in verschiedenen Systemen und in solider Ausführung, sowie zur ***Umänderung*** und ***Reparatur*** alter Zugjalousien.

Achtungsvollst

C. Vogel,

Geländer-, Sieb- und Drahtwaaren-Fabrik,

460) **Engelgasse, St. Gallen, Gewerbehof.**

Steinbrüche Ragaz.

Bauarbeiten jeder Art, nach einfacher bis feinster Bearbeitung; ***bossirte Quader, Felsen, Bossensockel für Bildhauer und Marmoristen;*** — Steine für ***Garteneinfassungen*** und ***Gruppen für Gärtner*** etc. etc. empfiehlt zu aussergewöhnlich billigen Preisen

382) **Koller,** Baumeister, **Ragaz.**

Joh. Weber

mech. Werkstätte in WALD (Kt. Zürich)

Spezialität in ***Holzbearbeitungsmaschinen,*** als: ***Bandsägen*** mit Rollen von 1 Meter und mit 800 mm. Durchmesser, mit Rollensuport, Federspannung und Zuführungs-Apparat zum Aufschneiden von Laubsägeholz u. dergl., auch für Sägebäume zu schneiden; ***Hobel- und Abrichtmaschinen,*** einzeln u. kombinirt; ***Circularsägen*** mit ***Langlochbohrmaschine,*** einzeln u. kombinirt; ***Kehlmaschinen, Abplattköpfe, Drehbänke, Universalmaschinen, ganze Schreinerei-Einrichtungen.***

Preiscourant mit Illustrationen gratis u. franko. (359

Rand- u. Ziegelschindeln

liefere stetsfort in solider und bester Qualität.

Fried. Spring, Randschindelfabrikant

291) in *Glockenthal* bei Thun.

Dampfkessel zu verkaufen.

In Folge Vergrösserung der Dampfanlage sind zwei guterhaltene Dampfkessel (von Gebrüder Sulzer) zu verkaufen.

1) Ein Röhrenkessel von 2 m 535 mm Länge und 1 m 050 mm Durchmesser. Kesselheizfläche zirka 20 Quadratmeter.
2) Ein Kessel gleicher Konstruktion, kleiner, von 2 m 400 mm Länge und 900 mm Durchmesser. Heizfläche zirka 14 Quadratmeter.

Beide Kessel, für 2 Atmosphären Druck gebaut, eignen sich besonders für Heizzwecke, zur Dampferzeugung für chemische Fabriken, Färbereien etc. und sind noch bis Ende dieses Monats in Betrieb zu sehen bei ***C. F. Bally, Schönenwerd.*** (OF 765) 422

Joh. Paul Balzer in St. Gallen

Rechtsagentur, Incasso, Commission.

Bezugsquellen-Liste.

R. Dietrich & Cie.
Zürich.
Oelraffinerie.
Fabrik chemischer Produkte.

Maschinen-Oele für leichte u. schwere Maschinen aller Art. — Feinste Cylinder-Oele, Nähmaschinen-Oel, consistentes Maschinenfett, Kammradfett, Riemenfett, — Dampfhahnenfett, Unschlitt.
Leder- und Vaselinefette, Parquetbodenwichse 2c.

J. Hoffmann-Brandt
Farben- u. Kitt-Fabrik
Zürich, Sihlhölzli 3.

Spezialität in abgeriebenen Farben. — Oelfarben jeder Art. Lasirfarben in Wasser für Holz-Imitationen.
Feine Malerfarben in Tuben.
Prima Glaserkitt.

Metallbuchstaben
für Firmen an Hotels, Wirthschaften, Magazinen 2c., Buchstaben für Monumente, Denkmäler 2c., Schablonen zum Signiren von Kisten, Säcken 2c., fabrizirt als Spezialität: L. Troxler, Metallbuchstabenfabr., Luzern.

Persischer Buchs
zu Weberschiffchen, f. Xylographen, Druckereien, Ebenisten (Hobelunterlagen).
Cornel-, Persimon-, Mahagony-, Palissanderholz 2c.
Direkter Bezug ab Seehafen.
W. Baader, Basel.

F. Karl von Euw,
Besitzer der
Fournier- und Kählstäbefabrik
Brunnen am Vierwaldstättersee, liefert messergeschnittene Fourniere u. nimmt jederzeit Holz zum Schneiden an. (310

Selbstöler
Tovot'sches System, Nr. 1, 3, 5, liefern in solider Ausführung und billig: Boßhard & Hoppler, Metallwaaren-Fabrik, Fällanden (Kt. Zürich). (309

Siegel- u. Flaschenlacke
in verschiedenen Farben u. Qualitäten empfiehlt en gros
J. Hüninger, Siegellackfabrik
Schaffhausen.
Probekisten von 5 Kilo per Nachnahme. — Preisliste auf Verlangen gratis.

Marmor- und Grabstein-Geschäft
von J. Müller-Huber, Bildhauer, Rüti (Zürich). Anfertigung von Grabmälern in allen Marmor- und Granitarten. — Anfertigung v. Marmorplatten, Aufsätzen 2c. 2c.

Für Schreiner u. Möbelhändler.
Polirte Chiffonières liefert mit Garantie, und weil speziell darauf eingerichtet und eingeübt, zu billigen Preisen.
J. Schwerzmann, Schreiner, in Baar (Kt. Zug).

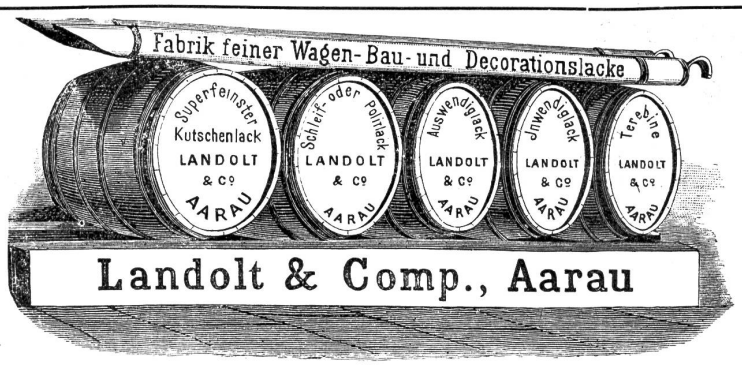
Baubeschläge, als:
Fenster-Pasquills, Fensterbänder, Fensterscheeren, Fensterknöpfe, Thürschlösser, Thürbänder, Fischbänder 2c. empfiehlt äußerst billig
Ernst Straub zum „Kettenhaus" in Rorschach.

Gebr. Brägger in Wattwil
mech. Holzdreherei mit Wasser- u. Dampfkraft. — Beste Bezugsquelle von Drechslerwaaren aller Art.

Gehrungs-Apparate
liefert mit Garantie à Fr. 17. —
Hch. Käppeli, Schreiner, Mühlau (Aargau).

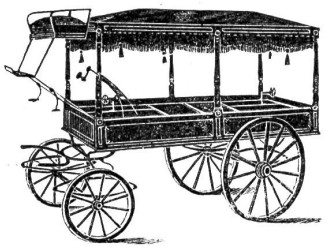
Jost Jenny, Ciseleur
in **Ennenda** (Glarus).
Spezialität: Ciselirte Treib- und Gußarbeiten, wie auch Gravuren in allen Metallen.

Dachschiefer
französischer, liefert billigst
Mech. Schiefertafelfabrik
Thun.
Größte Dauerhaftigkeit!



Landolt & Comp., Aarau

Lacke und Firnisse für jedes Gewerbe.



Diplom der schweiz. Landesausstellung.

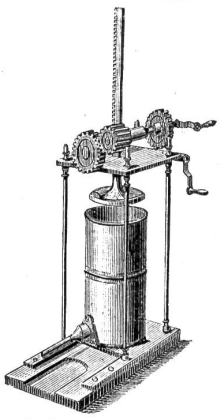
Krankentransport- und Leichenwagen
in jeder beliebigen Façon liefert zu billigsten Preisen
H. Peter, Schmied u. Wagenbauer
461) in Illnau, Kt. Zürich.

Ernst Straub z. „Kettenhaus"
in Rorschach
empfiehlt allen Industriellen, insbesondere an Schreiner, Zimmermeister, Wagner, Dreher, Küfer, Schmiede, Schlosser, Mechaniker 2c. die vorzüglichsten Werkzeuge zu sehr mäßigen Preisen und in großartiger Auswahl. Hauptsächlich empfehlenswerth sind die Fabrikate von Henry Disston & Sons in Philadelphia, bestehend in Kreissägen, Zimmersägen, Waldsägen, Handsägenblätter 2c., sodann amerikanische Gehrungs-Sägmaschinen, Höbel, Bohrer, Aexte u. Beile, Bohrgestelle 2c.
Durch direkten Bezug dieser Artikel sind die Preise sehr nieder gestellt.
Ernst Straub zum „Kettenhaus"
Rorschach.

Schmirgeldampfwerk Frauenfeld (Dr. R. Merk).
Glas- Flint- und Schmirgelpapier und Leinen (Tuch) in Bogen und endlosen Rollen.
Schmirgelscheiben u. Feilen in allen Größen u. zu allen Zwecken.
Schmirgel geschlemmt und in Körnungen von 000—18.
Putz- u. Polirpulver in Blech- und Pappdosen.
Preiscourante gratis und franko.

Bettflaschen
in Kupfer, Messing, Zink od. Stahlblech, Kellen, Pfannendeckel von 15—55 cm., Küchelampen jeder Art, mit Freibrenner u. a. Brenner, und Brenner für alte Oellampen, ferner alle gedruckten Ofengarnituren u. s. w. liefern äußerst solid und billig
Boßhard & Hoppeler,
Metallwaarenfabrik, Fällanden (Kt. Zürich).

Wurstmaschinen



in 3 Grössen liefert in bester u. solidester Konstruktion, billigst: die mechan. Werkstätte von
E. Lumpert-Beiz,
262) St. Gallen.

Verzierungen
auf Möbel u. Bauarbeit, sowie jeder Art Holzschnitzereien verfertigt zu billigsten Preisen
J. Buri, Holzbildhauer, Chur.

Drehbänke
für Mechaniker, Schlosser, Holzdreher, Büchsenmacher, Spengler, Gürtler, Kleinmechaniker u. Amateure liefert als Spezialität die mechan. Werkstätte von J. J. Landolt, Enge-Zürich.

Jb. Reich-Tischhauser
Maschinen-Werkstätte, Herisau: Turbinen, eis. Wasserräder, Transmissionen, Säge-Einrichtungen, Dampf- u. Wasserleitungen, Eisen- und Holzbearbeitungs-Maschinen, Schmiedefeuer, Ventilatoren, Feldschmieden, amerik. Röhren-Werkzeuge, Handlung in eis. Röhren, Hahnen und Verbindungsstücken jeder Art.

Parqueteriefabrik Interlaken
Parqueterie
Chaletbau, Barschreinerei
Dekorative Zimmer-Arbeiten
Holzindustrie

Linoleum (Korkteppiche).
Man verlange Muster u. Preiscourant.
(AR 182) Jac. Baer u. Cie. Arbon.

Die Buchdruckerei J. Kuhn
in **Buchs** (Rheinthal)
liefert billigst alle Druckarbeiten.

Weinhahnen

alle Sorten, liefert in guter, billiger Waare
H. Huber, Drechsler,
419) Aarau.

Für Handwerksmeister,

In einer der gewerbreichsten Städte der Ostschweiz zu verkaufen: Zwei fast neue **Häuser,** wovon das grössere **6 Wohnungen,** das kleinere **eine grosse helle Werkstätte mit 1½pferd. Wasser-Motor und Holzbearbeitungs-Maschinen,** eine Wohnung und übrige Räumlichkeiten enthält.

Kaufpreis und Konditionen so günstig, dass der Miethertrag des grossen Hauses den Kapitalzins beider Häuser vollständig deckt, mithin dem Käufer das kleinere Haus zu vollständig freier Benutzung bleibt.

Auskunft ertheilt unter Chiff. V 353 die Exp. d. Bl. (353

Randschindeln

sehr **schöne und solide** Waare v. **feinjährigem Rothtannenholz,** verkaufe fortwährend per 1000 Stück, 18''' breit und 4'' lang um 1 Fr. 50 Rp. und 16''' breit um 1 Fr. 40 Rp. franko Station Luzern. Auch das Anschlagen besorgt sehr billig

Nikolaus Ettlin,
432) Schindelfabrikant
in **Alpnacht** (Kt Unterwalden).

Ein grösseres Wohn- und Industriegebäude in schöner Lage am **Wasserwerk in Schaffhausen** wird aus Gesundheits- u. Altersrücksichten zu verkaufen gesucht.

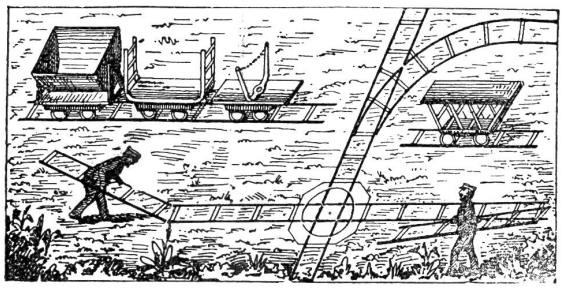
Näheres durch Herrn **Karl Ammann,** Agent daselbst. 428

Für Sattler und Tapezierer.

Man wünscht einen diesen Frühling admittirten Knaben zu einem ***Sattler u. Tapezirer*** in die Lehre zu geben. Anmeldungen nimmt entgegen **Franz Haas,** Bezirksprokurator, zu Burgdorf. (433

Alfred Oehler, Ingenieur

Mech. Werkstätte in WILDEGG (Schweiz).



Spezialität in tragbaren Stahlgeleisen für Feld-, Dienst- und Industriebahnen. Eiserne Transportwagen für Geleise, eiserne Schubkarren. Projekte und Anlagen von Fabrik-Geleisen.

Meine Stahlgeleise sind nicht zu verwechseln mit sogenannten fliegenden Geleisen, da die Schienen und Schwellen unzertrennbar zu einem Geleisestück zusammengenietet und desshalb sofort zum Legen bereit sind. (96

Eine gangbare Schmiede

in der Ostschweiz wird kauf- oder pachtweise zu übernehmen gesucht. Offerten unter Chiffre 434 an die Exp. d. Bl. (434

Für Bauunternehmer

liefere

Zugjalousien

mit Ketten und mit Band, Letztere mit Kupferdraht-Einlagen, ferner ***Rollladen, Pumpen*** und ***Wasserleitungen.***
436] **J. Hartmann,** Sternenacker, **St. Gallen.**

ALEX. KUONI, Baumeister, CHUR

Chaletbau, Bauschreinerei, decorative Zimmer- und Schreiner-Arbeiten (Täfer, Decken etc. etc.).

Lieferung nach Holzlisten.

Zu verkaufen

wegen Nichtgebrauch: Eine **eiserne Drehbank** mit Doppelkurbelwelle, zum Treten und für Dampfbetrieb eingerichtet, 23 cm Spitzenhöhe, 2 m Länge.

Zu erfragen unter Chiffre I. Nr. 377 bei der Exp. d. Bl.

Als Bleilöther

(ohne Zinn u. Kolben) sowie zur **Anfertigung aller Bleiarbeiten** empfiehlt sich
J. Oetiker, Plombier
389) Uetikon a. See.

Kinderwagenspriegel,

gebogene, an einem Stück aus Eschenholz, 15—18 Mm. breit und dick, sind zu billigen Preisen zu haben bei
Jul. Gerber, Holzbiegerei
280) Burgdorf.

Zugjalousien

(als Spezialität)

liefern mit Gurten od. Ketten nach verschiedenen Systemen konstruirt, schön und solid gearbeitet ***Bürgi & Sohn,***
345) Interlaken.

Bei Unterzeichnetem werden

Portraits in Kreidemanier

nach **Photographie** in jeder beliebigen Grösse angefertigt. Ebenso empfiehlt sich derselbe für Herstellung von

Theater-Dekorationen

unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung.
G Steinegger, Maler,
332) Bälliz 89, Thun.

Extra hochgeprägte

Sarg-Verzierungen,

massive ***Griffe*** und ***Füsse*** empfiehlt ***E. Hofmann.***
Sargmagazin, Zürich. (364

Direktion: Walter Senn-Barbieux zum Seidenhof in St. Gallen.
Verlag und Expedition der „Schweiz. Verlagsanstalt" zum Seidenhof in St. Gallen. — Druck von J. Kuhn in Buchs (Kt. St. Gallen).